



## **Kampf gegen Mangel- und Unterernährung in Entwicklungsländern**

### **Mangelernährung umfassend bekämpfen**

**(MMS/Basel, 9. November 2010) Durch die anhaltende Nahrungsmittelkrise hat sich das Problem der Mangel- und Unternährung in Entwicklungsländern weiter verschärft. An einem Kongress des Netzwerks Medicus Mundi Schweiz forderten Fachleute, dass das Recht auf ausgewogene Nahrung auch gegenüber multinationalen Unternehmen verteidigt wird.**

Das World Food Programm (WFP) geht davon aus, dass im Jahr 2009 nochmals 100 Millionen Menschen dazugekommen sind, die unter Hunger leiden. Die Situation hat sich nicht verbessert, die Lebensmittelpreise steigen in den Entwicklungsländern weiter. Das WFP spricht denn auch davon, dass die Nahrungsmittelkrise von 2007/2008 gar nie zu Ende war, sondern noch immer andauert.

#### **Ein Drittel der Kinder unterernährt**

Im südlichen Afrika sind rund 1/3 der Kinder Mangel- und Unterernährt – mit fatalen Folgen für ihre gesundheitliche Entwicklung. Diese Kinder drohen früher zu sterben, da sie mit einfachen Infektionskrankheiten weniger gut zu recht kommen. Doch sie haben auch schlechtere wirtschaftliche Perspektiven, da ihre Schulleistungen im Vergleich mit normal entwickelten Kindern oft mangelhaft bleiben.

Vor diesem Hintergrund haben in Basel rund 70 Fachleute am Symposium von Medicus Mundi Schweiz, einem Netzwerk von 43 Organisationen, die in der internationalen Gesundheitszusammenarbeit tätig sind, darüber debattiert, was getan werden muss, um diese Situation zu verbessern.

Zentral ist, dass mit einer nährstoffreichen Ernährung frühzeitig begonnen wird. Dem Stillen von Babys in den ersten sechs Monaten kommt dabei eine zentrale Rolle zu. Die niederländische Gesundheitsorganisation *wemos* kommt zum Schluss, dass dem WHO-Kodex über die Vermarktung von künstlicher Babynahrung nur mangelhaft umgesetzt wird.

#### **Babymilchproduzent in der Geburtsklinik**

Obwohl der Kodex schon über 20 Jahre alt ist, trifft man nach wie vor in Geburtskliniken auf Werbung für Babymilchnahrung oder setzen Hilfsorganisationen Brustmilchersatz in der irrigen Annahme ein, dass Mütter unter Stress nicht Stillen könnten. Auch Pamela Chisanga von ActionAid International aus Sambia hat in Basel darauf hingewiesen, dass solche Produkte offen verkauft würden und die Einnahmeinstruktionen nur auf Englisch vorlägen.

Einig waren sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, dass angereicherte, medizinische Nahrungsmittel im Kampf gegen Mangel- und Unterernährung durchaus sinnvoll sein können. Doch ist auch hier ein verantwortungsvoller Umgang wichtig. Er kann die Menschen in den Entwicklungsländern nicht aus der Verantwortung nehmen, selbst für eine ausgewogene Ernährung zu sorgen. Dafür brauchen sie aber auch die Mittel und die Möglichkeiten, um dieses Grundrecht auch gegenüber multinationalen Unternehmen zu verteidigen.

#### Weitere Informationen:

Martin Leschhorn Strebel, Geschäftsleitungsmitglied Medicus Mundi Schweiz  
Natel: 079 673 02 24

## Das Netzwerk Medicus Mundi Schweiz

Medicus Mundi Schweiz, das Netzwerk Gesundheit für alle, ist ein freiwilliger Zusammenschluss von 43 in der internationalen Gesundheitszusammenarbeit tätigen schweizerischen Organisationen. Das Netzwerk bildet eine Plattform für den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen seinen Mitgliedern. Sein Ziel ist die Verbesserung von Qualität und Wirksamkeit der schweizerischen Gesundheitszusammenarbeit:

### Die Mitglieder von MMS

---

- ▶AIDS & KIND
- ▶Aids-Hilfe Schweiz
- ▶Association Solidarité avec les Villages du Bénin (ASVB)
- ▶Association Suisse Raoul Follereau
- ▶Basler Förderverein für medizinische Zusammenarbeit
- ▶Bündner Partnerschaft Hôpital Albert Schweitzer, Haiti
- ▶Calcutta Project
- ▶CBM Christoffel Blindenmission (Schweiz)
- ▶CO-OPERAID
- ▶DM - Echange et Mission
- ▶Enfants du Monde
- ▶FAIRMED – Gesundheit für die Ärmsten
- ▶Fondation PH Suisse
- ▶Fondation Sociale Suisse du Nord Cameroun
- ▶Fondation Suisse pour la Santé Mondiale
- ▶Freunde Behindertenintegration Kamerun FBK
- ▶Förderverein für Otorhinolaryngologie
- ▶Gemeinschaft der St. Anna Schwestern
- ▶Graduate Institute of International and Development Studies – Global Health Programme
- ▶GRUHU
- ▶Handicap International
- ▶Hilfsverein für das Albert Schweitzer-Spital Lambarene
- ▶IAMANEH Schweiz
- ▶INTERTEAM
- ▶Jura-Afrique
- ▶Kinderhilfe Bethlehem
- ▶Lungenliga Schweiz
- ▶medico international schweiz
- ▶mediCuba-Suisse
- ▶mission 21- evangelisches missionswerk basel
- ▶Médecins du Monde-Schweiz
- ▶Novartis Stiftung für Nachhaltige Entwicklung
- ▶Pharmaciens sans Frontières Suisse
- ▶PLANeS – Schweizerische Stiftung für sexuelle und reproduktive Gesundheit
- ▶Schweiz. Gesellschaft für Tropenmedizin und Parasitologie SGTP
- ▶Schweizer Indianerhilfe
- ▶Schweizerisches Korps für humanitäre Hilfe SKH
- ▶Schweizerisches Rotes Kreuz SRK
- ▶Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut, Swiss STPH
- ▶Service de Médecine Internationale et Humanitaire aux Hôpitaux Universitaires de Genève
- ▶Secours Dentaire International SDI
- ▶SolidarMed
- ▶Stiftung Terre des hommes
- ▶Verein Partnerschaft Kinderspitäler Biel-Haiti